

Erfahrungsbericht Universidad de León 2014/15

Einleitung

Da ich nach meinem Abitur schon einmal kurz im Ausland war, stand für mich schnell fest dass ich im Studium auch ein Auslandssemester machen möchte. Die Informationsveranstaltung zum Auslandsaufenthalt hat mich darin nochmal



bestärkt. Doch die Frage nach dem WO war dann etwas schwieriger. Letztendlich habe ich mich für Spanien entschieden, da ich in der Schule schon Spanisch hatte und ich die Sprache vertiefen wollte. Der Süden von Spanien ist verlockend, doch die Möglichkeit bestand nicht, sodass ich dann nach León gegangen bin. Ich denke, das man aber egal wo man sein Erasmus-Semester verbringt, immer eine gute Zeit hat, tolle Erfahrungen sammelt und Menschen aus Europa aber auch aus der ganzen Welt kennen lernt.

Anreise

Es gibt viele Möglichkeiten nach León zu kommen. Das günstigste ist nach Madrid zu fahren und dort den Bus zu nehmen, der direkt nach León fährt. Das Busnetz ist in Spanien sehr gut ausgebaut und fast jede größere Stadt besitzt einen Busbahnhof. Die Tickets kannst du im Internet bei ALSA kaufen und ausdrucken. Der Bus fährt direkt ab dem Terminal 4 nach León und ist relativ leicht zu finden. Du kannst aber auch den Zug nehmen. Mit der Metro kann man direkt vom Flughafen in die Stadt fahren zum Bahnhof. Diese Variante ist am günstigsten wenn man mit mehreren fährt (4 mesa bei Renfe).

León hat zwar einen eigenen kleinen Flughafen aber es gibt nur Verbindungen nach Barcelona und diese Flüge sind sehr teuer und nicht zu empfehlen.

Ankunft

Ich bin passend zum Spanisch-Intensivkurs in León angekommen und konnte so von Anfang an daran teilnehmen und die anderen Austauschstudenten kennenlernen. Der Kurs dauert zwei Wochen und ist kostenlos. Er bietet eine gute Möglichkeit um sein Spanisch aufzubessern (Spanier sprechen so gut wie nur Spanisch, kaum Englisch) und sich einzuleben.

Die Orientierungswoche ist direkt im Anschluss und man hat einige kulturelle oder sportliche Veranstaltungen um das Kennenlernen zu fördern. Bei mir wurde zudem ein Ausflug nach Astorga und Las Medulas angeboten, den ich nur empfehlen kann.

Die Universität von León bietet zudem jedem Erasmusstudenten einen „Padrino“ (bzw. eine „Madrina“) an. Dabei handelt es sich um einheimische Studenten der Universität, die einem gerade zu Beginn des Aufenthaltes Unterstützung, z. B. bei der Wohnungssuche, anbieten sollen. Bei der Onlinebewerbung könnt ihr angeben, ob ihr den Dienst eines Padrinos in Anspruch nehmen möchtet. Das ist eine gute Möglichkeit, da ihr nicht nur Unterstützung zum Anfang des Studiums bekommt, sondern auch gleich mit Spaniern in Kontakt kommt. Ich hatte leider nur bei meiner Ankunft Kontakt zu meiner Madrina und sonst nicht.

Wohnen

Ich hab meine Wohnung schon von Deutschland aus gefunden. Ich habe mit fast nur Muttersprachlern zusammengewohnt und so konnte ich schnell und einfach mein Spanisch aufbessern. Bei uns in der Wohnung wurde nur Spanisch gesprochen, so wurde man selber dazu gebracht auch Spanisch zu sprechen. Zieht am besten nicht mit deutschen zusammen, da werdet ihr längst nicht so viel lernen. Ich hatte Glück mit meiner Wohnung und den Mitbewohnern. Am besten ist es aber direkt vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Es werden sehr viele angeboten und in wenigen Tagen hatte jeder was gefunden. Die Wohnungen sind auch im Vergleich zu Deutschland sehr günstig und man findet häufig was zwischen 200-250 mit Nebenkosten. In Studentenwohnheimen hat keiner gewohnt, da sie sehr viel teurer waren (mit Verpflegung) als die Wohnungen.

Nur die zwei Wochen während des Sprachkurses haben viele im Wohnheim (direkt neben der Sprachschule) gewohnt und in der Zeit Wohnungen gesucht. Wenn ich nochmal fahren würde, würde ich es auch so machen.

Studium

Ich habe mir vorher einige Fächer über die Internetseite der Fakultät ausgesucht, die für mich interessant klangen. Vor Ort musste ich dann doch alles wieder ändern, da es Überschneidungen gab. Am besten ist es, wenn man sich Fächer nur aus einem Jahr (primero, segundo, tercero) aussucht. Die Vorlesungsstunden und die Zeiten der Praktika ändern sich jede Woche und es würde zeitlich nicht mit anderen Fächerkombinationen passen.

Zu jedem Fach gibt es Pflichtpraktika die belegt werden müssen. Alle Arbeiten, wie z.B. Protokolle oder Vorträge werden einzeln benotet und fließen in die Endnote mit ein. Was ich persönlich toll fand sind die parciales. Das sind Klausuren die zur Hälfte des Semesters geschrieben werden und am Ende. So wird der Lernstoff auf zwei Klausuren aufgeteilt und man muss nicht alles auf einmal lernen.

Ich hatte doch einige Probleme mit dem Unterricht da alle meine Kurse auf Spanisch waren. Die erste Zeit ist man nur am Vokabeln aufschreiben, bevor man ein bisschen versteht. Ich habe aber mit meiner Koordinatorin und später auch mit den Professoren über meine Probleme gesprochen und wir haben dann auch Lösungen gefunden, wie ich das Fach doch noch bestehen kann. Ich durfte meinen elektronischen Übersetzer mit in die Klausur nehmen und wenn ich einmal nicht wusste wie es auf Spanisch heißt, durfte ich auf Englisch antworten. Ich kann nur empfehlen auch direkt am Anfang bei den Professoren vorzustellen, damit sie wissen das du ein Erasmus-Student bist. Es gibt einen sehr engen Kontakt zwischen Studenten und Professoren und man kann einige sogar mit Vornamen ansprechen.

Wenn es also Probleme gibt, spricht über sie, sonst kann euch nicht geholfen werden.

Stadt/Studentisches Leben

León ist mit etwa 130.000 Einwohnern etwa so groß wie Göttingen. Im Prinzip kann man zu Fuß gut erreichen. Da ich aber doch etwas weiter von der Universität weg gewohnt habe und ich etwa 25 Minuten zu Fuß für eine Strecke gebraucht hätte, habe ich mir an der Universität im oficina verde ein Fahrrad ausgeliehen. Direkt zu Anfang des Semesters kann man sich eins für 50€ leihen, man muss nur schnell sein, da sie schnell weg sind. Aufpassen muss man beim Fahrradfahren selber sehr, da es kaum Radwege gibt und die Autofahrer auf Fahrräder wenig achten.

León selbst hat einige Sehenswürdigkeiten, wie die Kathedrale in der Innenstadt oder die Kirche San Isidoro, zu bieten. Im Stadtzentrum selber das sehr aus der Römerzeit geprägt ist, ist es wunderschön, die Außenbereiche wiederum sind nicht mein Geschmack, wie in jeder etwas größeren Stadt.

Das Nachtleben in León hat einen großen Stellenwert. Gerade im Sommer ist abends richtig viel los in den Straßen, da viele Tapasessen gehen. In León sind die Tapas umsonst, das heißt zu jedem Getränk bekommt man eine Kleinigkeit zu essen. Zudem gibt es einige Clubs die speziell für Erasmus-Studenten

Vergünstigungen anbieten. Du solltest außerdem nie den martes erasmus verpassen! 😊



Reisen

Wenn man schon mal in Spanien ist, dann möchte man auch etwas vom Land sehen. Während des Semesters gibt es zahlreiche preisgünstige Ausflugsangebote der Studentenorganisation AEGEE-León und ERASMUS-León. Dabei handelt es sich etwa um Reisen nach Barcelona oder Andalusien, Ausflüge in die nähere Umgebung oder einfach um eine Kanufahrt oder Ski fahren. Ich kann auch nur empfehlen mal nach Portugal zu fahren. Es liegt relativ nah und mit dem Auto gut zu erreichen. Porto ist so eine wunderschöne Stadt! Man kann natürlich auch auf eigene Faust etwas organisieren, entweder mit Auto oder mit Bus bzw. Bahn. Eine Busfahrt zum Beispiel ans Meer nach Gijón kostet hin und zurück etwa 20,- €. Dort kann man z.B. surfen ausprobieren.